



Voller Lob für die Branchenkompetenz des ERP-Partners: Harrer-Geschäftsführer Roland Pecher

Interview mit Roland Pecher,
Geschäftsführer der Harrer Metallbau GmbH

Gute Entscheidung

„Sie haben Ideen, wir haben Lösungen. Eine gute Verbindung!“, lautet ein Slogan, mit dem Roland Pecher erfolgreich für die Produkte der Harrer Metallbau GmbH in Eggenfelden wirbt. Bei Bauherren und Architekten kommen die hochwertigen Metallbau-Produkte aus Niederbayern gut an. Wir haben Roland Pecher besucht und ihn nach seinen Erfahrungen mit ERP-Systemen befragt. Die moderne EDV wird bei Harrer Metallbau ergänzt von einer durchdachten Fertigung und einem motivierten und hochqualifizierten Team.

Herr Pecher, Sie haben in Ihrem Betrieb ein ERP-System der T.A. Project GmbH aus Essen etabliert. Wie groß ist Ihr Unternehmen, und welche Situation bzw. welche Überlegungen haben Sie veranlasst, ein ERP-System zu installieren?

Roland Pecher: Wir beschäftigen derzeit 73 Mitarbeiter, davon 21 im technischen Büro und in der Verwaltung. Unser altes ERP-System war mittlerweile „in die Jahre gekommen“ und sehr listenlastig, das bedeutet, Auswertungen mussten häufig ausgedruckt werden. Einige wichtige Funktionen waren nicht verfügbar und auch nicht geplant. Es war einfach an der Zeit, sich nach modernen Alternativen umzuschauen.

Wie sind Sie auf der Suche nach einem geeigneten System-Partner auf T.A. Project gestoßen?

Roland Pecher: Wir sind durch Empfehlungen von Kollegen aus der Branche auf T.A. Project bzw. E-R-Plus aufmerksam geworden.

Wie liefen die vorbereitenden Schritte zur Einführung eines passenden Systems ab, und wie viel Zeit nahm sie in Anspruch?

Roland Pecher: Das Einführungskonzept „GO-E-R-Plus“ hat uns sehr gefallen. Ein Mitarbeiter der T.A. Project war bei uns vor Ort und hat mit uns eine Exceltabelle besprochen, deren Struktur und Inhalt unsere spätere Datenbank widerspiegelt. Die

»Bei der Entscheidung sollte auf die Branchenkompetenz und die diesbezügliche Erfahrung des ERP-Herstellers geachtet werden.«

Exceltabelle war bereits teilweise mit Daten und Beispielen gefüllt, sodass die vorbereitende Arbeit zügig erledigt werden konnte. Von der Auftragsvergabe bis zur Einführung haben wir etwa vier Monate benötigt.

Wie hilfreich war – und ist – es in diesem Zusammenhang, dass der System-Partner über hohe Branchenkompetenz verfügt?

Roland Pecher: Die Branchenerfahrung ist äußerst wichtig. So konnten wir anlässlich der Einführung unsere Strukturen und Prozesse noch einmal hinterfragen und mit einem Praktiker aus dem Metallbau diskutieren.

Wie bewerten Sie die Beratungstätigkeit des System-Herstellers in der Vorbereitungszeit? Konnte im Nachhinein betrachtet T.A. Project seine Versprechungen einhalten?

Roland Pecher: Die T.A. Project hat uns vor der Auftragsvergabe einen Projektablaufplan vorgelegt, der perfekt eingehalten wurde. Wir haben mit einem harten Schnitt von einem auf den anderen Tag unsere vorherige ERP-Lösung Promat abgestellt und mit der Arbeit in E-R-Plus begonnen. Diese Vorgehensweise wurde von T.A. Project empfohlen, vorbereitet und funktionierte, wie versprochen, reibungslos.

Welchen Aufwand mussten Sie für die Nachjustierung der Einstellungen und die Nacharbeit der Stammdaten betreiben?

Roland Pecher: Eine Feinjustierung ist meines Erachtens immer notwendig. Der eine oder andere kleinere Punkt zeigt sich unter Umständen erst bei der praktischen Arbeit. Es ist kaum möglich, jede Kleinigkeit während einer noch so guten Vorbereitung vorwegzunehmen. Der Aufwand selbst war sehr überschaubar.

Konnten Sie nach der Umstellung auf das neue System kontinuierlich weiterarbeiten?

Roland Pecher: Wir konnten vom ersten Tag der Einführung an ohne Einbußen mit E-R-Plus arbeiten. Es war eine gute Entscheidung, das alte System von heute auf morgen abzustellen und mit E-R-Plus zu beginnen.

Herr Pecher, wenn Sie nach gut zwei Jahren ein Fazit ziehen: Erfüllt das installierte ERP-System Ihre Erwartungen, und inwieweit haben sich Ihre betrieblichen Abläufe zum Positiven verändert?

Roland Pecher: Unsere Erwartungen wurden definitiv erfüllt. Es gibt noch einige interessante Funktionen, denen wir uns zukünftig ebenfalls widmen wollen. Uns gefallen die intuitive Handhabung und die Integration von branchenbezogenen Erfordernissen wie z.B. Live-Schnittstellen zu den branchenüblichen Kalkulationsprogrammen, Beschichtungsbestellungen etc. Unsere Arbeit wird dadurch deutlich erleichtert. Die Abläufe werden übersichtlicher dargestellt, projektbezogene Informationen sind jederzeit abrufbar. Durch die Filter- und Erinnerungsfunktionen werden Probleme in der Bereitstellung von Material, Personal und Betriebsmittel jederzeit sichtbar. Kurz gesagt, die Mitarbeiter können effizienter arbeiten.

Können Sie unseren Lesern, die möglicherweise vor einer ähnlichen Entscheidung stehen, ein paar Tipps geben, worauf sie bei Einführung eines ERP-Systems besonders achten sollten?

Roland Pecher: Bei der Entscheidung sollte auf die Branchenkompetenz und die diesbezügliche Erfahrung des ERP-Herstellers geachtet werden. Auch ein schlüssiges Einführungskonzept ist wichtig. Eine Anlehnung der Bedienung an Strukturen von Windows- oder Microsoftprogrammen ist sinnvoll. Auch die Größe des Softwareherstellers ist wichtig. Ein zukunftsfähiges ERP-Konzept mit all den Möglichkeiten unserer Branche lässt sich sicherlich nur mit einer vernünftigen Personalstärke erreichen.

Herr Pecher, wir bedanken uns für das Gespräch.

